

schen Frühreformators († 1374) erhielten sich neben seinen Synodalreden (vgl. DA 31, 263) auch zwei Postillen: der sog. *Abortivus* und *Gratie Dei*. Aufgrund der *Sermones de tempore* und der *De sanctis* kommt M. zum plausiblen Schluß, daß die erste Sammlung wohl 1363–5 und die zweite 1371–2 entstand.

Ivan Hlaváček

Girolamo Savonarola, *Sermones in primam divi Ioannis epistolam, secondo l'autografo. Testo latino con traduzione italiana a fronte a cura di Armando F. VERDE*, ed. Elettra GIACONI (Savonarola e la Toscana 3) Firenze 1998, SISMEL – Ed. del Galuzzo, XXXII u. 312 S., ISBN 88-87027-09-9, ITL 70.000. – Die Predigten werden im Originalwortlaut des Cod. C. M. 373 der Biblioteca del Museo Civico di Padova mit gegenübergestellter italienischer Übersetzung geboten; die 1547 erschienene erste Übertragung wurde berücksichtigt. In einem ausführlichen Bericht beschreibt G. die Editionsprinzipien (S. 277–298), ein Quellenindex macht deutlich, daß Savonarola hauptsächlich mit der Bibel arbeitete (S. 299–309).

A. M.-R.

Bartholomaei Platynae *De falso et vero bono*, a cura di Maria Grazia BLASIO, (Edizione Nazionale dei Testi Umanistici 3) Roma 1999, Edizioni di Storia e Letteratura, CXLIV u. 138 S., ISBN 88-87114-31-5, ITL 68.000. – Dieser philosophische Dialog des Platina nimmt Bezug auf seine Zeit in Haft unter Papst Paul II., es war jedoch bis jetzt nicht klar, ob es sich dabei um seine erste (Okt. 1464 bis Januar 1465) oder um seine zweite Inhaftierung (Februar 1468) handelte. Nach einer Zusammenfassung der bisherigen Diskussion geht die Vf. dazu über, die acht erhaltenen Hss. detailliert zu beschreiben und ihre Beziehungen zu bestimmen. Aus ihrer sorgfältigen Untersuchung geht hervor, daß Platina zwei Fassungen des Dialoges schrieb: eine frühere Fassung β , mit dem Titel *De falso ac vero bono*, Paul II. gewidmet, und eine spätere Fassung α – die Bezeichnungen sind freilich etwas irritierend – mit dem Titel *De falso et vero bono*, Sixtus IV. gewidmet. Beide Fassungen unterscheiden sich im Textbestand und in den teilnehmenden Personen. Innerhalb jeder Fassung findet die Vf. jeweils zwei Redaktionen, die nur kleine Unterschiede in Wortwahl und Wortstellung aufweisen. Nach der Bestimmung zweier Fassungen werden diese analysiert und in ihrem jeweiligen historischen und biographischen Kontext situiert. Die zweite Redaktion von β , in der Hs. Vat. lat. 2045, entstand 1480 und weist eigenhändige Korrekturen Platinas auf. Sie stellt also eine „Ausgabe letzter Hand“ dar und wird als solche von der Vf. ediert. Die Kriterien der Edition werden klar und sorgfältig dargelegt, die übernommene Graphie mit derjenigen anderer autographischer Schriften des Platina verglichen. Der Text wird von drei Apparaten begleitet. Ein erster zeigt die Unterschiede zur edierten Textform in den restlichen Redaktionen. Da diese alles in allem nicht allzu groß sind, ist diese Präsentationsform angemessen und bleibt übersichtlich. Die Widmung der ersten Fassung an Paul II. wird als Appendix ediert. Der zweite Apparat ist ein kritischer Apparat zur edierten Redaktion. Allerdings beinhaltet er auch die gemeinsamen Fehler der Vertreter der ersten Redaktion der ersten Fassung. Es wäre wünschenswert gewesen, diese an anderer Stelle aufzulisten, der Einfachheit und der Übersicht-